

# "TRAUM-URSCHÖPFUNG":



Alles, was Schöpfung genannt wird,  
ist zuerst im Geiste geträumt,  
erträumt worden. Urschöpfer ist ein  
Träumer, DER Träumer überhaupt.  
Somit sage ich, dass Urschöpfer I N  
seinen Geschöpfen und durch seine  
Geschöpfe - uns Menschen  
nämlich - seine unendlichen  
Potentiale träumt, bevor sie sich in  
materielle Schöpfung umsetzen und  
sichtbar werden.

Wir sind Geschöpfe - und wir sind zugleich Schöpfer, da Urschöpfer in jedem von uns residiert. Ja, Ich Bin - Wir Sind - Urschöpfers Erbe(n), jeder.

Und da wir - jeder Einzelne - Urschöpfer repräsentieren - wir sind ja seine Schöpfung und Schöpfer in Einem - sind wir im Grunde genau das, was in dieser Gesellschaft nicht sehr geachtet wird: Träumer.

Wäre das als eines der höchsten Güter gesehen worden, hätte sich eine andere Entwicklung ergeben, dessen bin ich mir sicher. Wir erschaffen über unsere Gefühle und Gedanken. Wir sind bislang meist unwissentliche Träumer.

Wir sind uns nicht bewusst, welche

(Er)schaffenskraft in uns liegt und dass wir verantwortlich dafür sind, was in unsere Realität tritt. Daher konnte sich auch das Opfer und Täterspiel herauskristallisieren.

Es sind wertvolle Erfahrungen damit gemacht worden, deren Essenz Weisheit ist. Deshalb auch: nichts daran war falsch. Es muss und kann nur nicht mehr weiter so unbewusst damit umgegangen werden, denn es dient uns nun nicht mehr.

Jetzt und hier und heute - wie ich schon erwähnte - ist ein Bewusstwerdungsprozess angetriggert, in den sich jeder einreihen kann, der das möchte.

Es ist ganz einfach der nächste

Evolutionsschritt zu tun,  
andernfalls bringen wir uns nicht  
nur in Teufels Küche, sondern sind  
hier auf diese Weise nicht mehr  
lebensfähig - was dasselbe ist.

Aber zurück zu unseren Gefühlen  
und unseren Gedanken, unserer  
Vorstellungskraft, unserer  
Phantasie, die so stiefmütterlich  
("ach, ist ja nur Phantasie. . ")  
behandelt wird, obwohl sie doch  
mithilft, zu erschaffen.

Im besten Fall glaube ich nicht,  
sondern w e i ß (dieses Wissen liegt  
i n mir) dass es so ist und erschaffe  
b e w u s s t und absichtsvoll meine  
Herzenswünsche, die auch die  
Herzenswünsche der Urquelle,  
Urschöpfers sind. W i s s e n -

gewiss sein - kann ich dann, wenn  
ich mich durch nichts mehr von  
Urschöpfe trenne:  
nicht durch meinen Widerstand,  
nicht durch mein Urteil über mich,  
nicht durch unbalancierte  
Emotionen, (unbalanciert sind sie,  
wenn ich sie in mir ablehne)  
nicht durch Angst und Schmerz,  
denen ich nicht ins Gesicht  
geschaut und sie dadurch  
kennengelernt und angenommen  
habe.

All das hält mich auf - wenn auch  
illusorischen - Abstand von meiner  
Urschöpferessenz und lässt mich  
mich getrennt fühlen. In Wahrheit  
bin ich nicht getrennt und auch  
niemals getrennt gewesen.

Meine Essenz also - Urschöpfer als  
einzigartiger Aspekt in mir -  
kann ich fühlen, wissen, sein . .  
vielleicht für drei Sekunden . .  
oder Tage oder wochenlang und  
schließlich und endlich dauerhaft.  
Es ist einfach, einfach, einfach -  
aber nicht leicht.

Widerstand aufzugeben, fällt uns  
Menschen meist nicht so leicht,  
Angst kennenzulernen und nicht  
einfach nur "zu haben", sich nicht  
zu verurteilen und zu vergleichen . .  
etc. das ist nichts, was wir gelernt  
hätten, deswegen auch fällt es nicht  
leicht. Außerdem\_ wer konfrontiert  
sich schon gerne ehrlich mit dem  
Schmerz in sich, mit der Angst, der  
Traurigkeit . . ?

Und doch ist es einfach. Und es geht kein Weg daran vorbei; ein Trost jedoch mag sein, dass j e d e r erleben kann, der jetzt hier lebt und dass seine erlesensten, erhebendsten Herzensträume lebbar sind. Sie sind schon unser, wenn wir es nur für wahr nehmen können!

Und es ist Urschöpfers Geschenk an sich selbst - an uns: ewiges Sein in aller Einfachheit und gleichzeitiger Komplexität, bedingungslose Freude im reinen Sein, freies Erschaffen und Erforschen aller Dimensionen, Ausgewogenheit auf allen Seinsebenen in der allumfassenden Liebe, die wir sind.

Das ist mein, das ist dein Potential,

das ist unser Potential und es wird sich eröffnen, wenn ich mich in eine Ausgewogenheit gebracht habe, wenn ich geklärt habe, was zu klären ist und wenn ich die vermeintlichen Gegensätze in meinem innersten Herzen zu Eins verschmolzen habe: wenn ich mich würdig fühle und mich selbst liebe. Das ist die Essenz: mich würdig fühlen, wissen, ich habe alles das verdient und ich achte und liebe mich selbst, für das, was Ich Bin.

Deshalb muss ich nicht perfekt - wie ein Mensch sich Perfektion vorstellt - sein.

Es geht um Liebe und um Selbstliebe, nicht um Perfektion.



Vollkommenheit drückt es besser  
aus.

Vollkommen kann sein  
beispielsweise: ich ärgere mich,  
verstehe meinen Ärger, fühle ihn,  
haue ihn anderen nicht um die  
Ohren, sondern kann ihn  
angemessen äußern, kann  
akzeptieren, ärgerlich zu sein, habe  
nicht den Anspruch, keinen Ärger  
mehr fühlen zu dürfen ab einem  
gewissen Entwicklungspunkt etc. -  
bin also nicht mehr gefangen an  
einer alten Messlatte, die mir sagen  
will, dass ich nicht gut genug bin,  
dass ich mich eigentlich mal  
langsam nicht mehr ärgern sollte,  
dürfte . . . . usf.

Ich bleibe in meiner Selbstliebe, ich  
gehe nicht in die Falle des

Vergleichs.

Ich Bin, die Ich Bin.

Wie ich zur Selbstliebe komme?

Jeder findet seinen/ihren ureigenen  
Weg - niemand kommt jedoch  
daran vorbei, sich aller Aspekte und  
Emotionen anzunehmen, die sich  
zeigen und hochsteigen.

Und: nichts, was da ist und sich  
zeigt und hochsteigt, ist falsch,  
nichts.

Es kann gar nicht falsch sein,  
andernfalls würde es nicht  
hochsteigen.

E i n f a c h - wie schon gesagt - aber  
nicht leicht.

Wir haben a l l e s, was uns das tun  
lässt, wir sind mit allem bedacht. Es  
ist in uns. Danke.